



Leistungskatalog zum Projekt Aufsuchende suchtpreventive Arbeit (ASPA)

Der Träger wird von der Stadt Ludwigsburg beauftragt, die ASPA weiterhin an den Innenstadtsschulen durchzuführen. Zu den Hauptaufgaben gehören, möglichst flächendeckende, einheitliche Aufklärungs- und Präventionsveranstaltungen durchzuführen. Dadurch soll den Jugendlichen neben der Aufklärung über Suchtmittel und der Auseinandersetzung mit der Thematik, der Zugang zur Beratungsstelle erleichtert und Schwellenängste abgebaut werden.

Dies muss in enger Zusammenarbeit mit allen weiterführenden Schulen am Innenstadtcampus, sowie mit der Intensivierung des Netzwerks und der Kooperation mit den am Innenstadtcampus agierenden Einrichtungen der Schulsozialarbeit, der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit, sowie der mobilen Jugendarbeit des Landkreises entwickelt werden.

Die hier beschriebenen Aufgaben und Angebote im Leistungskatalog von ASPA sind exemplarisch zu sehen. Die Aufgaben müssen stetig überprüft und auf die aktuellen Trends und Erscheinungen auf dem Innenstadtcampus angepasst werden und ggf. in andere Sozialräume ausgeweitet werden. Somit gewährleistet ASPA auf aktuelle Situationen zu reagieren und das Konzept weiterzuentwickeln.

- Vorstellungen im Rahmen von Schulleiterkonferenzen (1x im Förderzeitraum) und Gesamtlehrerkonferenzen (1x im Jahr) werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.
- Angebot von Besuchen der Beratungsstelle und Veranstaltungen für die 6. Klassen zum Thema Rauchen.
- Präventionsangebote zum Thema Alkohol (Konsumverhalten, Risiken, Führerschein etc.) werden nach Bedarf in unterschiedlichen Klassenstufen (ab 7. Klassen) angeboten. Für höhere Klassenstufen aufsuchend auf dem Innenstadtcampus.
- Suchtpräventionstage für die 7. Klassen mit Themen nach Absprache (z.B. Suchtentstehung, Kriterien für Abhängigkeit, Medien, Internet etc.) gegebenenfalls auch in Kooperation z.B. mit der Selbsthilfe-Vereinigung Kreuzbund.
- Schulübergreifendes Multiplikatoren-Seminar (SMS) für ausgewählte Schüler der 8ten Klassen, mit Einbezug von Kooperationspartnern wie z.B. Polizei und Wilde Bühne sowie die Begleitung bei der Umsetzung der Inhalte in den Klassen der Schülerinnen und Schülern weiter ausbauen.
- Angebot von Einzelveranstaltungen zu Themen wie z.B. Cannabis, Schönheitsideale und Essverhalten, sowie Sport und Medien etc. (besonders im Hintergrund von Corona)
- Ein schulübergreifender gemeinsamer Informationselternabend, sowie schulbezogene Elternabende auf Anfrage
- Bedarfserhebung zu offenen Sprechstunden direkt an Schulen

- Das einheitliche Handlungskonzept für den Innenstadtcampus (HDC: High-Down-Clean) für Einzelgespräche und Vereinbarungen mit auffälligen Schülerinnen und Schülern wird weiterhin als Angebot in allen zur Verfügung stehenden Kanälen beworben.
- ASPA ist Teil vom „AK-Innenstadt“ und nimmt an den Sitzungen des „Netzwerks junge Menschen im öffentlichen Raum“ statt.
- Planung, Durchführung und Teilnahme an Präventionsveranstaltungen im Rahmen des „Netzwerks junge Menschen im öffentlichen Raum“ zur Festkultur im Zusammenhang mit Abschlussfeiern von Abschlussklassen und dem Akademiehof
- Intensivierung des Netzwerks und Kooperation mit den am Innenstadtcampus agierenden Einrichtungen der Schulsozialarbeit und der kommunalen offenen Kinder- und Jugendarbeit (zentraler Jugendtreff), sowie der mobilen Jugendarbeit des Landkreises und dem Arbeitskreis der Präventionslehrer.
- Netzwerkarbeit im gesamtstädtischen Kontext
- Öffentlichkeitsarbeit - Fokus auf die Bewerbung von Angeboten im Rahmen von ASPA

Das bisherige Aufgabenspektrum wurde, im Hinblick auf die Bedarfe für den Innenstadtcampus zugeschnitten und dort verortet. In den letzten Jahren konnten wir zunehmend feststellen, dass die Thematiken nicht nur in der Innenstadt, sondern ebenso an anderen weiterführenden Schulen im Stadtgebiet durchaus die Realität abbilden – dies zeigt sich nach Corona noch deutlicher. Aus diesem Grund wird der Träger beauftragt, den Bedarf über den Innenstadtcampus hinaus an den weiterführenden Schulen im Stadtgebiet zu erheben, bestehende Präventionsangebote anzubieten und ebenso neue Kooperationspartner wie die Kinder- und Jugendarbeit im Leistungsspektrum mit aufzunehmen.